



## Der Weg zum Pferd

### Der Pferdekauf – die Vorbereitung

Irgendwann trifft es die meisten Pferdefreunde – der Wunsch nach einem eigenen Pferd.

Doch gilt es vor einer Entscheidung über die Machbarkeit dieses Wunsches, einige wichtige Dinge zu berücksichtigen.

#### Wie hoch sind Kosten und Zeitaufwand ?

Diejenigen, die bereits längere Zeit eine Reitbeteiligung hatten, haben in der Regel eine Vorstellung von den laufenden Kosten, regelmäßigen und möglichen Zusatzaufwendungen (Tierarzt, Hufschmied etc.) und dem zeitlichen Bedarf zur Betreuung und Pflege eines Pferdes.

In eine Kalkulation der monatlichen Aufwendungen gehören daher

- ✓ Haltungskosten (abhängig von Haltungsform und Region)
- ✓ Anteilige Tierarztgebühren für Impfungen und Wurmkuren
- ✓ Hufschmiedekosten
- ✓ Versicherungen
- ✓ Reserve zur Behandlung von Erkrankungen oder Verletzungen

Den größten Posten dieser Liste stellen die Haltungskosten dar. Diese hängen natürlich stark von der gewünschten Haltungsform (variierend vom Selbstversorger- bis zum Vollpensionsstall mit optimalen Trainingsbedingungen) und den regionalen Bedingungen ab.

#### Wie findet man das passende Pferd?

Besteht also eine ungefähre Vorstellung der monatlichen Aufwendungen, - nach viel Lauf- und Rechercharbeit sowie zahlreichen Gesprächen mit anderen Pferdebesitzern - so stellen sich einige extrem wichtige Fragen:

- Welches Ziel habe ich mit meinem Pferd?
- Welchen Reitstil strebe ich an?
- Will ich nur als „Freizeitreiter“ unterwegs sein?
- Geht meine Tendenz in die „Englischreiterei“?
- Darf es ein bisschen Western-, Spanisch-, Barock- oder Gangpferdereiten sein?
- Welches Niveau ist mein Ziel?
- Geht es um vergnügliches Reiten zum relaxen?
- Strebe ich die Turnierteilnahme an (und sei es erst in der Zukunft)?

Sind diese Fragen, die sich auch schon in Bezug auf eine Reitbeteiligung stellen, nach langem Grübeln und Abenden mit Freunden geklärt, ist die Chance ein „passendes“ Pferd zu finden wesentlich größer.

#### Wieviel darf der neue Partner kosten?

Ein ganz wichtiger Punkt ist die Frage des Budgets. Es ist absolut notwendig, sich eine Obergrenze für den Kaufpreis zu setzen, die gleichzeitig noch einen Spielraum für die eventuelle Anschaffung von Equipment zulässt.

Dadurch kann vermieden werden, sich in einen „Kracher“ für 25.000,- € zu verlieben und von ihm zu schwelgen, während man nur 5.000,- € zur Verfügung hat.

